Der Deutsche Correspondent.

Baltimore, den 13. Juni 1879.

Unterhaltungen.

Tolchester-Beach. — Dieser Erholungsplatz wurde Dienstag, 20. Mai, eröffnet, und macht der Dampfer „Pilot Boy" Dienstags, Donnerstags und Samstags regelmäßige Fahrten.

Im Clifton-Garten an der verlängerten Madison-Avenue findet jeden Montag Nachmittag und Abends ein Concert statt.

Schauspieler Hahn's Headquarters, Nr. 8, Nord-Highstraße—jeden Abend dramatisch-musikalische Unterhaltung.

Bai-Exkursionen.—Die Barge „Cockade-City" beginnt Montag, Mittwoch und Donnerstag eine Reihe Nachmittags- und Mondschein-Ausflüge.

Dampfer „Pentz" - Exkursionen von **Dienstag,** den 17. Juni, an jeden Mittwoch nach Orford; jeden Dienstag und Freitag Mondschein- und Abend-Exkursionen.

Ferry-Bar. — Eine französische Restauration, Bootfahren, Fischen und andere Attraktionen sind dort zu finden.

„Arion."—Sonntag, den 15. ds., Exkursion nach Irving-Park.

Sechstes großes Volksfest der „St. Michaels-Ritter von Baltimore" Montag, den 16. Juni 1879, in Schreier's Park, Belair-Road.

Zweites Picnic und Sommernachts-Fest der „Steuben-Loge Nr. 87, Pythias-Ritter," Montag, den 16. Juni, im „Darley-Parke."

Allgemeines Deutsches Waisenhaus. — Großes Frühlingsfest Montag, den 16. ds., im Schützen-Parke, Belair-Road.

Keller's Pavillon am Bear-Creak ist ein passender Platz für Exkursionen und Picnic-Gesellschaften; freier Erholungsort.

„Unkel Bräsig-Verein."—Große Dampfschiff-Exkursion nach North-Point-Tivoli Freitag, den 20. Juni, mit dem Dampfer „Arrowsmith."

Wirthschaften.

Im Grand Palace-Salon und Speisehause Nr. 16, Nord-Howardstr., giebt's täglich warmen Lunsch.

Im „Madison-Avenue-Hause" von Georg Sauer Ecke der Madison- und Boundary-Avenue findet man stets die besten Getränke, Cigarren und Speisen.

Desch's deutsches Hotel, Nr. 166, Süd-Broadway. — Neu und elegant eingerichtete und mit deutschem Comfort ausgestattete Zimmer zu 50 Cents bis $1 pro Tag.

Cafe International, Nr. 7, Nord-Libertystraße. Oyster- und Lunsch-Rooms, warme Speisen zu jeder Zeit, sowie alle Sorten feiner Weine und Liquöre.

Kolle & Kaiser's Weinhandlung, Nr. 71, Hanoverstraße, gegenüber dem Markte, hat stets die besten Getränke an Hand.

In Louis Krekel's Salon, Nr. 13, N.-Hollidaystr., giebt es guten Wein, Liquors, Ale, Bier und feine Cigarren.

In Hrn. Karl Leutbecher's Restauration, Nr. 1, Post-Office-Avenue, giebt's zu jeder Zeit frisches Bier, gute Weine, Cigarren, Liquöre und warme Speisen.

In Schwinn's Halle, Nr. 21 und 23, West-Prattstraße, gibt's immer frisches und gutes Bier, Wein, Cigarren &c.

HH. G. W. Becker & Sohn, Nr. 303, West-Prattstraße, empfehlen ihr vollständiges Lager aller Sorten Californier Weine, sowie Nordhäuser Korn-Branntwein, feine Liquöre, u. s. w. bei'm Faß, Gallone oder Flasche.

Hr. R. Becker, in Nr. 55, President-Straße, hat stets an Hand alle Sorten Concord- und Catawba-Weine.

F. Wilhelm Georgii empfiehlt sein reichhaltiges Lager von importirten Weiß- und Roth-Weinen, Genevre, Cognacs, Claret, Brandy, Whiskey u. s. w. in Nr. 37, Nord-Gaystraße, dem geehrten Publikum.

Bier.

Das berühmte Aurora-Lagerbier der „Crescent-Brewing-Comp." ist durch den Agenten Hrn. James S. Gorman, Nordwest-Ecke der Postoffice-Avenue und Secondstraße, in halben und Viertelfässern oder in Flaschen zu beziehen.

Bergner & Engel's Lagerbier ist hier von den hiesigen Agenten HH. Dauterich, Ecke Ann- und Fayettestraße, und A. von Mitzel, Nr. 9 und 11, Süd-Eutawstraße, sowie bei Joh. Naß, Nr. 821, 4½. Str., Südwest, Washington, D. C., zu beziehen.

August Beck's Lagerbierbrauerei an der Garrison-Lane, nahe der Frederick-Road.

Bernhard Berger's Albion-Brauerei, Belvidere-Straße, nahe Greenmount-Avenue. Ausgezeichnetes Bier, die besten Liquöre und Cigarren stets vorräthig.

Hrn. Jakob Seeger's Wiener Lagerbier kann man in Nr. 23, Germanstraße, erhalten.

Johann Trost's Löwen-Brauerei, Canton.

Stadt Baltimore.

Der „Correspondent" und die „Distrikts-Telegraphen-Compagnie."

Die „Correspondenten" Office steht mit den Drähten der „Amerikanischen Bezirks-Telegraphen-Compagnie" in Verbindung. Man kann sich also der Vermittelung desselben bedienen, um Anzeigen, Bestellungen von Abonnements auf die Zeitung, Neuigkeiten oder irgendwelche Nachricht zu irgend einer Stunde des Tages oder der Nacht auf unsere Kosten nach der Expedition des „Correspondenten" zu befördern. Dies ist eine große Bequemlichkeit, welche bei den Gönnern unseres Blattes sicherlich gebührende Würdigung finden wird.

Die Bundesdistriktsrichter-Stelle für Maryland.

Der Senat beschäftigte sich in seiner gestrigen Exekutiv-Sitzung drei Stunden lang mit der Ernennung des Hrn. R. Stockett Matthews zum Bundesdistrikts-Richter für Maryland. Senator Bayard brachte die Angelegenheit zur Vorlage und erläuterte die Gründe, aus welchen das Justiz-Comite ungünstig über die Ernennung berichtete. Senatoren Blaine und Whyte opponirten dem Berichte und befürworteten die Bestätigung. Senator Groome unterstützte den Bericht. Der Senat vertagte sich um ½6 Uhr, ohne über die Ernennung entschieden zu haben. Die hauptsächlichen Einwände, welche heute gegen Hrn. Matthews vorgebracht wurden, waren, daß er seinen politischen Einfluß benutzt habe, um die Befreiung illoyaler Personen während des Krieges zu erwirken, und daß eine Majorität des Marylander Volks der Ernennung opponire. Die gestrigen Verhandlungen scheinen anzudeuten, daß fast alle Republikaner und eine genügende Anzahl Demokraten für die Bestätigung stimmen werden, um die Letztere durchzusetzen.

Gute Aussichten für einen großen Theil der Stadtgefängniß-Insassen.

100 Habeas Corpus-Befehle zu erwarten.

Richter Pinkney beginnt bereits, die Zahl der Insassen zu lichten.

John W. Willson, Anwalt von John Williams, welchen Polizeirichter Farlow am 10. Juni wegen Trunkenheit und Friedensstörung nach dem Stadtgefängnisse geschickt, hat eine Petition an's Stadtgericht um Ausstellung eines Habeas Corpus-Befehls Behufs Freilassung seines Klienten aufgesetzt und wird sie in den nächsten Tagen demselben unterbreiten. Ein anderer Advokat, Namens Thomas C. Ruddell, der sich in der letzten Zeit mit Fällen dieser Art eingehend beschäftigte, hat seine Absicht kundgegeben, nächstens bei'm Stadtrichter Garey im Namen von 100 Personen, die wegen Trunkenheit u. s. w. im Stadtgefängnisse sitzen, um Habeas Corpus-Befehle einzukommen. In allen diesen Fällen wird das Freilassungsgesuch mit Mangelhaftigkeit der betreffenden friedensrichterlichen Ueberweisungsbefehle motivirt.

In Verbindung hiermit steht die in der letzten Zeit vom Criminalrichter Pinkney angeordnete Durchführung des Staatsgesetzes vom Jahre 1862, welches dem Stadtgefängniß-Wardein aufgibt, allwöchentlich dem Criminalgerichte ein Verzeichniß der Namen aller Personen, welche von Friedensrichtern entweder als „Vagabunden" oder „in Ermangelung der geforderten Friedensbürgschaft" dorthin geschickt worden, vorzulegen. Auf der Liste für die am 7. Juni endigende Woche hat Richter Pinkney die Ueberweisungsbefehle von 55 Personen, die wegen Trunkenheit und ordnungswidriger Aufführung und in Ermangelung der Bezahlung der Geldbuße nebst Kosten Insassen des Stadtgefängnisses geworden, untersucht und als Resultat der Untersuchung folgenden Entscheid gegeben: „Keiner dieser Fälle kommt in den Bereich des Staatsgesetzes von 1862. Diese Leute haben ein Recht, die Richtigkeit und Gesetzlichkeit ihrer Ueberweisung durch's Habeas Corpus-Verfahren prüfen zu lassen, oder an das Baltimorer Stadtgericht zu appelliren, welches nach der 1867er Staatsverfassung, 4. Artikel, 28. Abschnitt, bei Rekursen gegen Erkenntnisse von Friedensrichtern der Stadt Baltimore in Criminal-, wie in Civilfällen das zuständige Tribunal ist. Bei Denen, die man wegen Nichtstellung von Friedensbürgschaft dem Gefängnisse überwiesen, sind die Ueberweisungsbefehle defekt, und alle Ueberwiesenen wären sofort zu ihrer Entlassung berechtigt, gäbe nicht das 8. Kapitel des 1862er Gesetzes dem Criminalrichter die volle Befugniß, besagte Befehle zu revidiren und nach Untersuchung der verschiedenen, ihm vom Gefängnißwardein einberichteten Fälle die Betreffenden entweder in Freiheit zu setzen oder auf höchstens sechs Monate in's Gefängniß zurückzuschicken. Ich habe die Freilassung von 14 und die Rückkehr von 7 Personen (J. H. Carr, Isaak Davis, John Shorey, John Brooks, Fannie Müller, Martha Butler und Philipp Gatchell oder Satchell) in's Gefängniß angeordnet."

Von See und Hafen.

Der Dampfer „Leipzig," Capt. Pfeiffer, fuhr gestern Nachmittag um 2 Uhr von hier nach Bremerhaven ab und nahm 42 Passagiere im Zwischendecke, sowie eine auf $160,000 geschätzte Ladung mit.

Am Baue des neuen Trockendocks bei'm Fort McHenry sind zur Zeit über 50 Arbeiter beschäftigt. Der Bauunternehmer Hr. J. E. Simpson hat einen großen Theil des Eisen-Materials der Maschinen-Halle auf dem Philadelphier Ausstellungsplatze angekauft und läßt dasselbe hierher befördern, um es zu Maschinen, Kesseln und in zu errichtenden Schmiedewerkstätten zu verwenden.

Die Allan-Linie. — Die Dampfer dieser Linie werden, wie früher, während der Sommermonate eine nicht unerhebliche Anzahl von Erholungsuchenden nach Halifax, N.-Sch., und wieder zurück befördern. Die Fahrzeuge, welche, was die auf denselben gebotenen Bequemlichkeiten und feine Einrichtung anbetrifft, von andern Dampfern nicht übertroffen werden, sind, wie folgt, zur Abfahrt von Locust-Point angezeigt: „Caspian," „Hibernian" und „Nova Scotian" am 18. Juni, 2. Juli, 16. und 30. Juli, 13. und 27. August, 10. und 24. September.

Vom Blitze getroffen wurde Mittwoch Nachmittag die an der Commercial-Werfte liegende holländische Barke „Californian." Es wurde jedoch kaum nennenswerther Schaden angerichtet, da der elektrische Funken, welcher ein Drahtseil traf und auf einen Block übersprang, letztern nur wenig beschädigte.

Schiffsunfälle. — Im Monate April gingen 104 Segelschiffe, wovon 10 vermißt werden, und 6 Dampfer, wovon 1 zu den vermißten gerechnet wird, unter. Von den Segelbooten waren 38 englische, 12 deutsche, 6 norwegische, 11 französische, 7 amerikanische, 4 italienische, 11 holländische, 4 schwedische, 3 östreichische, 2 dänische, je 1 portugiesisches, russisches, chilenisches und griechisches und 2, deren Nationalität nicht ermittelt werden konnte. Von dem Dampfern fuhren 3 unter der englischen, 1 unter der norwegischen, 1 unter der östreichischen und 1 unter der französischen Flagge.

Hr. John Leonard, Patentinhaber auf Signallichter und Leuchtapparate, hat am Mittwoch Abend und Donnerstag früh im Leuchthause zu Nord-Point Versuche mit seinen Leuchtapparaten angestellt, welche von mehreren Seeleuten und Regierungsbeamten in Augenschein genommen wurden. Das von ihm produzirte Licht soll sehr hell und auf weite Entfernung sichtbar sein.

Ein Dampfer brachte gestern von New-York einige Hundert Wachteln, die auf Kosten mehrerer hiesiger Bürger aus Sizilien importirt worden sind, hierher. Dieselben werden verschiedenen Waldungen in Maryland zugeführt werden, und man hofft durch sie den Wildreichthum im Staate zu vermehren.

Ozeandampfer.—Seit letztem Samstag trafen im hiesigen Hafen die englischen Dampfer „Milanese," „Agnes," „Lovaine," „Timor," „Mercedes" und „Nova Scotian" ein, und die Dampfer „Leipzig," „Black Watch," „Alverton" und „Alva" fuhren mit vollen Ladungen von hier ab.

Das neue Schleppboot „Kate Jones," welches kürzlich in Camden, N.-J., für Capt. Alexander Jones gebaut worden und hier eingetroffen ist, wurde gestern Morgen von Henderson's Werfte aus zu einer Probefahrt benutzt, an welcher sich mehrere Herren betheiligten. Die Strecke vom Fort McHenry bis zum Fort Carroll, 6 Meilen, legte es in 21 Minuten zurück und war in 2 Stunden 2 Minuten bei Hackett's Point unweit Annapolis. Dies Resultat wurde als ein äußerst günstiges für die Fahrgeschwindigkeit des Bootes bezeichnet. Die Rückfahrt nach Baltimore währte zwei Stunden. Während derselben wurde am Bord dinirt, und höchst zufriedengestellt von den Leistungen des Bootes traf die Gesellschaft wieder im Hafen ein.

Die „Kate Jones" ist aus Eisen gebaut, 102 Fuß lang, 20 Fuß breit, 10½ Fuß tief und hat zwei mächtige Dampfmaschinen. Sie trägt zwei Masten und hat hübsch eingerichtete Kajüten für die Offiziere und Mannschaft. R. C. Spedden ist ihr Capitän und John H. Walters der Maschinist.

Wetterbericht.

Signal-Büreau,
Baltimore, den 12. Juni 1879.

Zeit.	Barometer.	Ther.	Feucht	Wind Richt.	Wind Schn.	Wetter
7 Morg	29.852	69	90	W	4	Schön
7 37 M.	29.858	71	85	W	5	„
12 Mitt.	29.816	79	70	SW	4	„
2 Nach.	29.781	83	64	SW	4	„
4 37 „	29.759	80	83	S	4	Wolk.
9 Abds	29.791	76	86	N	3	Schön
11 02 A.	29.782	74	81	N	8	„

Höchste Temperatur 83.
Niedrigste Temperatur 65.
Mittlerer Barometerstand 29.804.
„ Thermometerstand 76.0.

Das gestrige Wetter. — Bis gestern um Mitternacht im hiesigen Signal-Büreau eingetroffene Depeschen berichteten den Stand des Thermometers in nachstehenden Städten, wie folgt: Alpena 55, Boston 62, Breckenridge 69, Buffalo 64, Cheyenne 57, Chicago 59, Cleveland 63, Detroit 61, Duluth 56, La Crosse 74, Marquette 64, Milwaukee 63, New-York 66, Oswego 57, Pembina 69, Port Huron 57, St. Paul 72, Toledo 70 und Yankton 68.

Die größte Windschnelligkeit während einer Stunde betrug 8 Meilen.

Wetteraussichten. — Für die Mittelstaaten steigendes Barometer, nördliche und östliche Winde und kühleres, klares oder theilweise trübes Wetter mit vorhergehendem Strichregen an der Küste.

Das Frohnleichnamsfest wurde gestern in allen katholischen Kirchen der Stadt feierlich begangen. Viele Schiffe im Hafen waren zur Feier des Tages beflaggt.

In der St. Alphonsus-Kirche, welche mit Laub und Guirlanden reich dekorirt und von Andächtigen fast bis auf den letzten Platz gefüllt war, wurde das Fest in der üblichen Weise feierlichst begangen. Nachdem Pater Ziegler die Predigt gehalten, die in der Erklärung der Bedeutung des Festes, nämlich Erinnerung an die Einsetzung des hl. Abendmahls, gipfelte, wurde eine feierliche Prozession unter Korantragung der Monstranz, „des hochwürdigsten Gutes," durch die Kirche veranstaltet, bei welcher Pater Ziegler als Celebrant, Pater Puyer als Diakon, Pater Hoffmann als Subdiakon und Pater Leibfritz als Ceremonienmeister fungirten. Nach derselben sang der Kirchenchor unter Leitung des Prof. Stoffel sieben Hymnen in recht ansprechender Weise. Abends gegen ½8 Uhr fand die „Aussetzung des hochwürdigsten Gutes" in der Kirche statt, welche Feier allabendlich bis nächsten Donnerstag fortgesetzt werden wird.

In der St. Michaels-, St. Jakobus-, Herz Jesu-, hl. Kreuz-, „14 hl. Nothhelfer-" und anderen Kirchen war die Feier ähnlicher Art. Ueberall fanden Musikaufführungen zur Verherrlichung der Andacht statt.

Versammlung der Möbelschreiner.— In Lohmeyer's Halle an Ost-Prattstr. hielten gestern Abend zahlreiche Möbelschreiner eine Versammlung, in welcher Hr. Wm. Köhler präsidirte und Hr. Chr. Hesse das Protokoll führte. Das Achtstunden-System wurde weiter erörtert und ein Comite von neun Mitgliedern ernannt, welches in den verschiedenen Werkstätten Erkundigungen über die Fortschritte der Achtstunden-Bewegung einziehen soll. Dies Comite wurde ferner angewiesen, Vorbereitungen für eine Massenversammlung im „Maryland-Institute" oder irgend einer andern passenden Halle zu treffen und einen fähigen Redner auszuwählen. In der am nächsten Donnerstags-Abende stattfindenden Versammlung soll das Comite über seine Thätigkeit Bericht erstatten. Dasselbe besteht aus den HH. Ernst Bauer, P. Eisinger, Chr. Hesse, Joh. Schweigert, Chas. Moritz, Ph. Markus, H. Stork, M. Besser und Wilh. Köhler. Der Sekretär theilte mit, daß für die Zwecke der Organisation $75 subscribirt seien, wozu ein Arbeitgeber $5 beigesteuert habe. Während der Versammlung brachte das hier zur Zeit weilende „brasilianische" Musikcorps mehrere Conzertstücke zu Gehör.

Die „Mörtel- und Ziegelsteinträger-Union Nr. 1," zum größten Theile aus Negern bestehend, hat beschlossen, einen Tagelohn von $1.50 zu fordern, sobald Aussichten auf beständige Arbeit vorhanden sind.

Das Direktorium der "Manual Labor-School" inspizirte vor einigen Tagen das etwa sechs Meilen von Baltimore, zwischen der Catonsville- und Washington-Road, gelegene Institut. Nachdem die Direktoren die einzelnen Räumlichkeiten besichtigt hatten, wurden sie im Schulzimmer von einem der Knaben bewillkommt. Pastor Dr. Grammar, HH. Thos. M. Johnson, F. A. Crook und Joseph Merrefield hielten darauf aufmunternde Ansprachen an die Knaben, welche vor der Verabschiedung der Direktoren einige Deklamationen hielten und Lieder sangen. Hr. Chas. Counselman ist der Superintendent, und Hr. A. M. Pastley der Lehrer des Instituts.

Die 28. Jahres-Schlußfeier der Baltimorer Töchterschule, deren Präsident Prof. Dr. N. C. Brooks ist, fand gestern Vormittag im Institute auf der Ecke von Park-Avenue und Wilsonstraße im Beisein der Eltern und Freunde der Zöglinge statt. Das Programm der Feier umfaßte anziehende Vokal- und Instrumental-Musik, Deklamationen, Vorträge über verschiedene interessante Themata und eine freundliche Abschiedsrede. Letztere wurde von Frl. S. M. Hetzel gehalten, und die übrigen jungen Damen, welche sich an der Ausführung des Programms betheiligten, waren die Frls. Marie L. Löwenstein, Calhoun, Minnie Crawford, Hardisty, Alice Harlan, Owens, Grimes, Griffiß, Boone, C. L. Howard, Dillon und Simmons. Großen Beifall fanden die Musikvorträge und Deklamationen, darunter Göthe's „Erlkönig" von Frl. Löwenstein. Die schöne Feier schloß mit Vertheilung von Medaillen und Anerkennungs-Diplomen an die jungen Damen, welche sich besonders ausgezeichnet hatten.

Die Graduirten des Instituts, welche je eine goldene Medaille erhielten, sind: Frls. B. Griffiß, Louise Löwenstein, Sallie Morris aus Baltimore, M. Hardisty aus Collington, Md., Alice Harlan aus Elkton, Md., Sallie M. Hetzel aus Cumberland, Md., C. J. Howard aus Piney-Point, Md., und W. Owens aus Friendship, Md.

Die Geschworenen des Stadtgerichts für die zweite dreiwöchige Abtheilung des Maitermins sind folgende Herren: W. W. McIntire, John A. Stewart, F. W. Meerbach, Louis A. Bixler, C. D. Onion, Geo. G. Stivens, M. S. Watkins, Wm. F. Lucas, James J. Chalmer, Jas. J. Campbell, Geo. F. Melville, Geo. Wrightson, Sebastian Schäfer, Jas. Kirk, Geo. D. Reese, J. Friedr. Lotz, John H. C. Seccombe, Chas. W. C. McCoy, Christoph Wicks, Louis Minks, Jakob R. Nußbaum, Rich. H. Hyde, W. H. Heiner, Robert Bennett und Karl J. Gehring.

Die Demokraten der 15. Ward hielten gestern Abend eine Versammlung in der „Spring-Garden-Halle," Ecke der Montgomery- und Sharpstraße, in welcher Hr. Edward K. Davis als Vorsitzender und Hr. John B. Hollingshead als Sekretär fungirten. Nach einer längeren Ansprache des Hrn. Davis wurden den Routinegeschäfte erledigt, worauf Vertagung erfolgte.

Kane Jackson's besten süßen Navy-Tabak.

Grundstücksverkauf.—Im Auftrage des Curators Hrn. J. A. Preston haben die Auktionatoren HH. O. A. Kirkland & Comp. das Grundstück Nr. 38, Nord-Pacastraße, welches 20 bei 113 Fuß hält, mit Gebäuden bebaut und einer Hypothek von $2500 unterworfen ist, gestern Nachmittag meistbietend versteigert. Hr. Geo. W. M. Crook erstand dasselbe für $1200.

Contrakt-Uebertragung. — Das Druck-Comite der Stimm-Registrir-Behörde hielt gestern unter dem Vorsitze des Hrn. Jas. R. Dundon eine Sitzung, in welcher die Publikation der Bekanntmachungen &c. dieser Behörde dem „Correspondenten" und „Evening News" contraktlich übertragen wurde.

Beamten-Installirung.—Die Beamten der kürzlich gegründeten „Göthe-Loge Nr. 98" der „Pythias-Ritter" wurden vor einigen Tagen in Nr. 10, Pennsylvania-Ave., durch den Hülfs-Großkanzler Jakob Franz feierlichst installirt. Im folgenden geben wir die Namen der Beamten: Ex-Kanzler Karl Weber, Kanzler Christ. Schöl, Vice-Kanzler Heinrich Spittelsen, Prälat Joh. Hensel, S. M. Michael Büttner, Sekretär Joh. Spittel, W. M. Friedr. List, jun., und Wächter Joh. Teufel und Georg Raab.

Als das Opfer eines Temperenz-Apostels ist Frl. Ida Foutz vor einigen Tagen nach ihrer Heimath in Double Pipe-Creek, Carroll-County, Md., zurückgekehrt. Sie war bekanntlich vor mehreren Monaten mit Nelson J. Lee, der in verschiedenen Orten Maryland's Wasser gepredigt und als ächter Gleißner das Fräulein zu bethören verstanden hatte, durchgebrannt und saß eines Tages, als er ihr Vermögen, etwa $2100, durchgebracht, verlassen da. Sie ist guter Hoffnung und wird binnen Kurzem von ihrem Bethörer ein Andenken bekommen, dessen Erhaltung ihr allein überlassen bleibt. In Chicago hatte Lee, wie seiner Zeit mitgetheilt wurde, mit ihrem Gelde ein Radmacher-Geschäft eröffnet, wurde daselbst wegen angeblicher Bigamie verhaftet, aber, da Frau Nr. 1 nicht erschien, wieder in Freiheit gesetzt. Vor etwa 14 Tagen, als Frl. Foutz verlassen, ohne Mittel und Freunde in fremder Stadt dastand, klagte sie ihrer Mutter brieflich ihre Noth und erhielt darauf $50, so daß sie die Heimreise antreten konnte. Der unglückliche Schritt des Frl. Foutz, die eine hübsche junge Dame sein soll, ist ein schwerer Schlag für die in hoher Achtung stehende Familie.

Eine Dosis Laudanum nahm am Mittwoch Abend, angeblich aus Lebensüberdruß, Edw. Edwards in seiner Wohnung Nr. 203, Ost-Monumentstraße. Dr. Miller stellte ihn bald wieder her.

Auf der Bahn getödtet.—Ein etwa 16-jähriger Jüngling wurde am Montag früh in Perryville, Md., von einem Güterzuge überfahren und schrecklich verstümmelt aufgefunden. Er hatte den in Bewegung befindlichen Zug besteigen wollen, war dabei auf's Geleise gestürzt und von den Rädern mehrerer Güterwagen zermalmt worden. Der Unglückliche hatte ein aus rothem Leder gefertigtes Taschenbuch bei sich, welches übrigens Nichts enthielt, was zu seiner Identifikation hätte führen können.

Friedensrichter J. W. Abrahams aus Port Deposit hielt eine Leichenschau, bei welcher die Geschworenen den Wahrspruch „Tod durch Unfall" abgaben. Die zerfetzten Ueberreste des Unglücklichen wurden gleich darauf beerdigt.

Jähes Ableben.—F. Fritzigics, ein 50-jähriger Deutscher, verschied am Dienstage plötzlich in seiner Wohnung Nr. 113, Süd-Regesterstraße. Er war am Dienstag Morgen in einem Güterschuppen der „Baltimore-Ohio-Bahn" auf Locust-Point, wo er arbeitete, als ihn ein Schlaganfall betraf. Seine Gattin ließ ihn in einem Wagen nach Haus bringen, wo er wenige Stunden später verschied. Außer der Wittwe betrauern 8 Kinder, von welchen die meisten unmündig sind, das Ableben ihres Ernährers.

Der Todesfall im mittleren Stationshause. — Coroner Dr. Walker besichtigte gestern Morgen den Leichnam des am Mittwoch Abend im mittleren Stationshause jäh dahingeschiedenen Thomas Kelly und stellte eine Untersuchung an, um die Ursache seines Todes zu ermitteln. Kelly war bekanntlich am Mittwoch Nachmittag in der Trunkenheit am langen Dock in's Wasser gestürzt, wurde vom Polizisten McClelland unter Beihülfe einiger Bürger gerettet und in's Stationshaus gebracht, wo er kurz nach 10 Uhr Abends starb. Nach den Aussagen der vom Coroner vernommenen Personen, ist es zweifelhaft, ob er in's Wasser stürzte oder sprang. Dr. Street vom „Stadt-Hospitale" hatte über den Fall eine kurze Unterredung mit dem Coroner, wobei Letzterer die Ueberzeugung gewann, daß Kelly an einem Schlagflusse, herbeigeführt durch unmäßiges Trinken und eine Nervenerschütterung, der Folge seines Sturzes in's Bassin, verschied. Die Vornahme einer Todtenschau erklärte der Coroner für überflüssig.

Ertrunken. — Ein 60-jähriger Neger, Namens John Wilson, stürzte vorgestern Nachmittag vom Bord der Brigg „Virginia" in Curtis' Creek und ertrank.

Er war ein Arbeiter auf C. H. Hodges' Farm in Anne Arundel-County. Sein Leichnam ist noch nicht aufgefunden worden.

Todesfall. — Im reifen Alter von 83 Jahren ist am Mittwoch Morgen der in hiesiger Stadt wohlbekannte Hr. Wm. Shriver in Union-Mills, Carroll-County, Md., nach längeren Leiden an Bright's Nierenkrankheit verschieden. In Union-Mills geboren, übernahm er nach dem Ableben seines Vaters die von diesem daselbst gebaute Mahlmühle, nebst zugehörigem Grundbesitze. Vor mehreren Jahren feierte er das seltene Fest der goldenen Hochzeit mit seiner betagten Gattin, die ihn überlebt. Außer ihr hinterläßt er mehrere erwachsene Kinder. Der verstorbene Präsident der Ericson-Dampferlinie Hr. John S. Shriver war einer seiner Brüder, von welchen noch mehrere, darunter der 90-jährige Hr. Thomas Shriver in New-York, am Leben sind.

— Ein greiser Neger, Namens Isaak Webster, der seit 1824 verschiedenen hiesigen Firmen, zuletzt HH. C. T. Schultz & Comp., Nr. 43, Germanstraße, als Packträger treue Dienste leistete, ist am Mittwoch gestorben.

Die Beerdigung des Commodores Parker, Superintendenten der Marine-Akademie, welcher am Dienstage verschied, fand gestern Nachmittag von der Akademie aus auf dem Regierungs-Friedhofe statt. In der Kapelle der Akademie, wo der Sarg mit den sterblichen Ueberresten des Commodore auf dem Katafalke stand, hielten Kaplan Hudson und Pastor Southgate im Beisein der Familien-Angehörigen, der Offiziere, Midshipmen u. A. Nachmittags 4 Uhr ein Trauer-Gottesdienst, worauf sich der Leichenzug unter der Leitung des Commandeurs J. A. Howell, wie folgt, formirte: Musikcorps, Bataillon Marine-Soldaten, Pastor Southgate und Kaplan Hudson, Bahrtuchträger, Leichenwagen, Ehren-Eskorte, Leidtragende, Mannschaften verschiedener Bundesdampfer, Bataillon Kadetten, Offiziere mehrerer Kriegsschiffe, Offiziere und Professoren der Marine-Akademie, Visitations-Behörde, Offiziere der deutschen Corvette „Nymphe," Angestellte der Marine-Akademie. Unter Kanonensalven, die vom Kriegsschiffe „Santee" aus in Zwischenräumen von je 11 Minuten abgefeuert wurden, bewegte sich der Leichenzug zum Friedhofe, wo, nachdem die genannten Geistlichen die Begräbniß-Ceremonie'n gehalten hatten, der Sarg in die Gruft gesenkt wurde. Als Bahrtuchträger fungirten die Contre-Admiräle J. Worden, Donaldson und Wyman, Commodore Stevens, Medizinal-Direktor Maxwell, Commandeure Greene und Sattig.

Leichenbegängnisse.—Vom Trauerhause Nr. 195, Nord-Carolinestr., aus wurde gestern Nachmittag Hr. B. R. Barton, der am Dienstage auf der „Philadelphia-Wilmington-Baltimorer Bahn" in so bedauerlicher Weise zu Tode kam, zu Grabe auf der „Baltimorer Cemetery" geleitet. Im Beisein vieler Leidtragender hielt Pastor E. Gray die Leichenrede, worauf die sterblichen Ueberreste in den Schooß der Erde gebettet wurden.

— Hr. Stephen R. Cook, ein junger Rechtsanwalt, der erst kürzlich in's hiesige Barreau aufgenommen wurde und am Montage nach kurzem Krankenlager starb, wurde gestern von mehreren hiesigen Anwälten u. A. vom Hause des Hrn. B. J. Brown Nr. 327, Lexingtonstraße, aus zu Grabe nach dem „London-Park-Cemetery" begleitet. Die HH. J. M. und Wm. W. L. Cook von der Firma J. M. Cook & Comp. an Commercestraße sind seine Brüder.

Glücklich davon gekommen. — Eine Frau, Namens Ann Hanly, ging gestern Nachmittag in der Nähe der Charlesstraße im Rausche über die Fayettestraße und betrat das Geleise der „Citizens' Pferdebahn" dicht vor einem heranfahrenden Waggon, dessen Pferde sie niederwarfen. Dem Kutscher gelang es zum Glück, den Waggon zum Stehen zu bringen, ehe die Räder die Frau erfassen konnten. Nachdem im „Stadt-Hospitale" ermittelt war, daß sie keine Verletzungen erhalten hatte, wurde ihr im mittleren Stationshause Gelegenheit gegeben, den Rausch vollends los zu werden.

Selbstmordversuch. — Ein Grobschmied, Namens Charles Anderson, dessen Schmiede sich an der Ecke von German- und Eutawstraße befindet, versuchte sich am Mittwoch Abend mittelst Einnehmens von Laudanum den Tod zu geben. Nachdem er das Gift genommen, wurde er halbbewußtlos auf einer Kellerthüre in der German-, nahe Eutawstr., liegend gefunden. Polizist Asthalen brachte ihn nach dem Hause des Dr. Wiltshire an Pacastraße, der ihn nach Anwendung der geeigneten Gegenmittel soweit herstellte, daß Anderson sich gestern Morgen nach seiner Wohnung an Süd-Schröderstraße begeben konnte. Flauheit seines Geschäfts und Krankheiten in seiner Familie sollen ihm den Anlaß zu dem Schritte gegeben haben.

Der Befehl zur Vorführung von Denwood B. Hinds vor das Kreisgericht für Baltimore-County wurde Mittwoch Nachmittag von Towsontown nach Baltimore an den Stadtgefängnißwardein abgesandt. Als Richter Yellott gestern das Verhör in der Sache anstellte, war Petent Hinds nicht anwesend, sondern durch seinen Anwalt vertreten. Staatsanwalt Spencer wollte ohne weitere Untersuchung nicht zugestehen, daß ein Mord ersten Grades nicht vorliege, worauf sein Gehülfe, Advokat Joseph Stewart, ihm mit der Bemerkung, es sei ein Belastungszeuge vorhanden, welcher bekunden werde, daß der ermordete James nicht den ersten Schuß gethan, zu Hülfe kam. Es wird ein Tag nächster Woche für weitere Erörterung der Entlassung Hinds' gegen Caution angesetzt werden. Am Schlusse der gestrigen Verhandlungen fanden sich auch der jüngere mitangeklagte Hinds, der bereies seit einigen Wochen gegen Caution auf freien Füßen sich befindet, und sein Vater ein.

Von der Hitze überwältigt.—Die Kühlung, welche das schwere Gewitter am Mittwoch brachte, war nur von kurzer Dauer, ihr folgte gestern wieder eine empfindliche Hitze, welche, da sich nur periodisch eine schwache Brise bemerkbar machte, den Schweiß aus allen Poren trieb. In Folge davon wurden eine Person und auch ein Pferd vom Sonnenstiche betroffen.

An der Ecke von Exeter- und Fayettestraße fiel gestern Vormittag der 15-jährige an der Boundary-Avenue wohnende Francis Garrity bewußtlos nieder. Dr. E. G. Wells stellte ihn bald wieder her, worauf er nach der Wohnung einer befreundeten Familie in Nr. 28, Nord-Exeterstraße, gebracht wurde.

Ein Hrn. Michael Welsh gehöriges Pferd brach gegen 11 Uhr Vormittags in der Pratt-, nahe Calvertstraße, in Folge Sonnenstichs zusammen und verendete bald darauf. Das Thier war etwa $75 werth.

Unfälle.—Als ein in Wilkens' Haarfabrik an der Frederick-Road beschäftigter Bauschreiner, Namens W. Caton, am Mittwoch an einer Kreissäge arbeitete, wurde ihm der rechte Daumen fast ganz von der Hand abgeschnitten. Der Apotheker Hr. Teipel leistete ihm sofortigen Beistand, worauf er sich nach seiner Wohnung, Nr. 9, Süd-Schröderstraße, begab.

— Ein bei Hrn. Hudgins, Ecke Mill- und Prattstraße, angestellter Schmied erlitt gestern Nachmittag durch eine schwere Eisenstange, die ihn traf, eine Quetschung des rechten Fußes. In seiner Wohnung, Ecke Pratt- und Highstr., wohin er gebracht wurde, nahm sich ein Arzt seiner an.

— Gestern Morgen gegen 8 Uhr wurde dem 16-jährigen William Krause, welcher in McCullough's Kohlengeschäft am Fuße der Howardstraße beschäftigt ist, durch einen Kohlen-Waggon der rechte Fuß in nicht unbedenklicher Weise gequetscht. Man transportirte den Verletzten nach seiner Wohnung Nr. 15, Grindallstraße, wo ihm ärztlicher Beistand zu Theil wurde.

Fahrunfall. — Ein Pferd des Hrn. Wm. Clarke ging gestern Nachmittag um ½6 Uhr an der Ecke von Washington- und Monumentstraße mit einem Wagen durch, in welchem Frau Clarke und ihre Tochter Mary saßen. An der Ecke der Chesterstraße stürzte das Fuhrwerk um, wobei beide Insassen arge Verletzungen davontrugen. Sie wurden nach ihrer Wohnung gebracht, wo die Doktoren Taylor und Reilly ihnen ärztlichen Beistand leisteten. Der Wagen wurde zum Betrage von $25 beschädigt.

Brände. — Im Hause der Frau Johns, Nr. 79, Lexingtonstraße, gerieth am Mittwoch Abend ein Fenstervorhang durch eine Gasflamme in Brand. Die Flammen wurden, ehe erheblicher Schaden angerichtet war, unterdrückt.

—Gestern Abend um ½8 Uhr wurde der Feuerwehr vom Alarmkasten Nr. 316 ein Brand signalisirt, der in dem Etablissement der "Baltimore Fibre Company" an Buren-, zwischen Monument- und Fallsstraße, dessen Inhaber die HH. J. W. Lancaster & Comp. sind, entstanden war. Im Lokale, wo der Dampfkessel steht, hatten die Flammen ihren Ursprung und ergriffen das zweite und dritte Stockwerk des Gebäudes, welches ebenso, wie die Vorräthe, starken Schaden erlitt. Eigenthümer des Gebäudes ist Hr. Charles Dougherty. Die Karden-Maschinen im ersten Stockwerke wurden durch Wasser übel zugerichtet. Der angrenzende Stall des Hrn. Jakob Green wurde ebenfalls von den Flammen heimgesucht und theilweise zerstört. Gegen ½8 Uhr war der Brand von der Feuerwehr vollständig gelöscht. Das Dougherty'sche Gebäude, sowie die Maschinen und Vorräthe sind in auswärtigen Compagnie'n versichert. Der Gesammtschaden konnte nicht ermittelt werden, wird sich aber auf ungefähr $4000 belaufen.

Der „Körner-Verein" hielt gestern Abend in Valentin Lipp's Lokale auf der Ecke der Somerset- und Chasestraße unter dem Präsidium des Hrn. Michael Aul eine Sitzung, in welcher die laufenden Geschäfte erledigt und Schritte gethan wurden, um das Interesse der Mitglieder an dem Vereine zu fördern.

Der „Brauer und Küfer-Kranken-Unterstützungs-Verein" veranstaltete gestern sein erstes großes Picnic und Volksfest in dem von der freundlichen Mutter Natur mit so vielen Reizen ausgestatteten „Darley-Parke" an der Harford-Road, welches, was Gemüthlichkeit und Ordnung anbelangt, ohne Zweifel unter die schönsten Picnics dieser Saison gerechnet werden muß. Gar viele von den Mitgliedern und Freunden des Vereins hatten sich mit ihren Damen schon im Laufe des Nachmittags, um der in der Stadt herrschenden drückenden Schwüle zu entgehen, in dem schattigen und luftigen Parke eingefunden, und am Abend zählten die Besucher nach vielen Hunderten. Für Unterhaltung und gediegene Belustigung war für Jedermann auf's Beste gesorgt. Das Prof. Jsemann'sche Orchester des Hollidaystraßen-Theaters spielte im Tanzpavillon munter zum fröhlichen Reigen auf und brachte außerdem verschiedene Conzertpiecen zu Gehör. Auch auf den Karoussels, den Schaukeln und dem Schießstande konnte man immer ein lustig's Völkchen beisammen finden.

Besonders lebhaft ging es in der Kegelbahn zu, wo um hohe Geldpreise gekegelt wurde. In Folgendem geben wir die Namen der glücklichen Gewinner: den ersten Preis $15 erhielt Hr. H. Schott, den zweiten $10 Hr. C. Reiner, den dritten $8 Hr. W. Vollers, den vierten $6 Hr. A. Richter, den fünften $4 Hr. C. Schlitzberger und den sechsten Preis $2 Hr. H. Burke; für die meisten „Zehn" erhielt Hr. Richter $5 extra. Außerdem waren von den Mitgliedern des Vereins noch 18 Preise—zum Theil recht werthvolle Geschenke — ausgesetzt worden. Von diesen erkegelte Hr. H. Vonderhorst den ersten Preis ($20) und Hr. Karl Schreier den zweiten Preis (12 neue Bierfässer, Viertel). Am Abende wurde der Park durch Lampions festlich illuminirt und gewährte einen sehr hübschen Anblick. Für einen famosen immer frischen Gerstensaft und delikat zubereitete Speisen sorgten Küche und Keller des Hrn. F. Bartens, des coulanten Verwalters des Parkes, nach alter bekannter Weise auf's Beste. Erst spät am Abend machten sich die Gäste auf den Heimweg, resp. Heimfahrt, in dem Bewußtsein, ein urgemüthliches Fest verlebt zu haben. Die Kranken-Unterstützungs-Kasse des Vereins wird jedenfalls durch das gestrige Picnic eine recht erfreuliche Einnahme erzielt haben.

Als unbefugter Blumenstraußpflücker sah sich gestern Joseph Krzelweski vom Spezialwächter Peter T. Volz auf dem St. Alphonsus-Friedhofe ergriffen und vor Polizeirichter Morse im nordöstlichen Stationshause geführt, welcher dem Arrestanten $5 Geldbuße nebst $1.15 Kosten auferlegte.

Polizeiliches. — Anna Erbe sah sich vom Richter Benner dem Criminalgerichte auf die Anklage überantwortet, Johann Erbe mit einer Flasche attakirt zu haben.

— Geo. J. Biegler wurde wegen Nichtbeachtung einer Zeugenvorladung arretirt und vom Capt. Kenny dem Scheriff überliefert.

— G. C. Raabe sah sich vom Richter Peters unter der Anklage, Chr. Georges angegriffen zu haben, zum Prozesse dem gerichtlichen Verfahren überwiesen. Ein gleiches Schicksal traf Geo. Bechett wegen angeblicher Mißhandlung von Valentin und Anna Schultz.

— Für sein Erscheinen vor Gericht wegen der Anklage, Joseph Lindner geschagen und getreten zu haben, stellte Joseph Whyte gestern im östlichen Stationshause Caution.

Vermischtes.—Hr. J. W. Hatchell büßte eine erhebliche Quantität Milch ein, als sein Pferd von seinem Geschäftslokale, Ecke Division- und McMechenstraße, mit einem Milchwagen durchging.

— Die jährliche Feier der Quäker-Schule (Prof. E. Lamb) findet heute Abend in dem Institute an Lombard- nahe Eutawstraße statt.

— Eine Anzahl Maurer ist zur Zeit am Baue des Pfarrhauses der St. Patricks-Kirche, Ecke Broadway und Bankstraße, beschäftigt.

— Zwei Maulesel, die gestern gegen Mittag in der Baltimore-, nahe der Calvertstraße, mit einem Wagen durchgingen, riefen erhebliche Aufregung hervor, wurden aber ohne Schaden angerichtet zu haben, in der Southstraße zum Stehen gebracht.

— Das Cadettencorps der höheren Knabenschule trifft Vorbereitungen zu einer am 30. Juni auf dem Dampfer "Pilot Boy" nach dem Tolchester-Beach zu unternehmenden Exkursion. Auf dem Beach wird das Corps eine Parade und Exerzierübungen abhalten.

— Die Jahresprüfung der Zöglinge der „Chizak-Amuno" - Gemeindeschule an Lloydstraße (Rabbiner Dr. Schneeberger) findet am nächsten Sonntag Morgen statt.

— Die „Bayard-Loge Nr. 37," der „Pythias-Ritter," feierte am Mittwoch Abend in Thompson's „Bayview-House" an Eastern-Avenue in Canton ihr zehntes Stiftungsfest mit einem Bankette und Balle, woran sich mehrere eingeladene Gäste und Repräsentanten anderer Logen betheiligten.

— Auf der „Westlichen Maryländer-Bahn" begaben sich gestern mehrere Hundert Exkursionisten nach Penmar.

Collision. — Der Wagen des Hrn. C. Whitely, Theilhaber der Firma C. Whitely, Gebrüder & Comp. an Baltimore-, nahe Sharpstraße, collidirte gestern Abend gegen ½8 Uhr mit der Feuerspritze Nr. 7 an der Ecke von Howard- und Roßstraße, wodurch der Wagen nicht unbeträchtlich beschädigt wurde, Hr. Whitely jedoch mit leichten Blessuren davon kam.

Der seit nahezu drei Jahren schwebende Geiger-Brown'sche Erbschaftsprozeß ist endlich gestern zu Gunsten der Klägerin Elisabeth Geiger, Wittwe des Kürschners Geiger, im Stadtkreisgerichte entschieden worden. Die Verklagten waren Karoline Brown und drei Geschwister derselben, deren verstorbener Bruder Georg D. Brown in seinen letzten Lebensjahren von der Klägerin mit großen Opfern aufgenommen und in seiner Krankheit verpflegt worden war und derselben mehrere Häuser testamentarisch vermacht hatte. Die Klage ging zunächst auf den Verkauf gewissen, von des Verstorbenen Geschwistern kraft eines Curator-Dokuments im Interesse des Bruders zu verwaltenden Grundeigenthums, auf das die Klägerin auf Grund des Testaments Anspruch geltend machte. Georg D. Brown's Vater, Namens John Brown, war ein sehr reicher Mann, der auf Ashley-Hall nahe der York-Road seinen Landsitz, am Mount Vernon-Square seinen städtischen Wohnsitz hatte und durch seine Excentricitäten in weiten Kreisen bekannt war. Die Verklagten, die gesetzlichen Erben Georg D. Brown's, der als Junggeselle im Hause der Klägerin starb, behaupteten, sein Testament sei zwangsweise und mittelst ungebührlichen Einflusses erlangt worden, und seine Geisteskräfte durch den Genuß berauschender Getränke stets so geschwächt gewesen, daß er eine rechtsgültige letztwillige Verfügung gar nicht habe treffen können; zudem sei der etwaige Antheil Georg D. Brown's an dem fraglichen Grundbesitze kraft der Bestimmungen des Verwaltungsdokuments, aus dem er sein Interesse daran ab leitete, mit seinem Tode erloschen. Eine große Menge Zeugen wurde vernommen, bis kürzlich die beiderseitigen Plaidoyers gehalten werden konnten, und gestern endlich gab Richter Gilmor sein Urtheil ab, welches das Testament des Verstorbenen aufrecht erhält und das Gesuch der Klägerin um Verkauf der Grundstücke be willigt. Es handelt sich um zwei grundzinsfreie Häuser an Süd-High- und Albemarle-Straße im Gesammtwerthe von mehr, denn $5000. Der letzte Anwalt der Klägerin, der ihre Angelegenheit siegreich durchführte, war Thomas Hughes, welchem die Gegenpartei die Advokaten Wm. Pinkney Whyte und Morgenstern Weil entgegenstellte.

[redacted]

Im Hundezwinger belief sich gestern die neue Zufuhr auf 11 Köter. Es fand gestern keine Ertränkungsscene statt.

Stechaffaire. — Gestern Abend spät geriethen auf Miller's Werfte S. Rotta und A. Giovanni, Matrosen der italienischen Barke „Etimologia," Capt. Serra, mit einander in Streit, während dessen Rotta von seinem Gegner in die rechte Lende gestochen und gefährlich verwundet wurde. Rotta wurde in einer Ambulanz nach dem „Stadt-Hospitale" geschafft und vom Dr. Street behandelt, während Giovanni in den sichern Gewahrsam des östlichen Stationshauses wandern mußte.

Diebstähle. — Charles P. Dunnigan wurde gestern vom Richter Farlow den Großgeschworenen auf die Anschuldigung überantwortet, der Frau Philipps, Nr. 10, Madeira-Alley, 125 leere Säcke entwendet zu haben.

—Moses Ayler, ein Neger, hat sich heute vor Richter Farlow im östlichen Stationshause wegen der Anschuldigung zu verantworten, dem Farbigen Henry Johnson $5 Baargeld und eine Uhr zum Werthe von $30 stibitzt zu haben.

Rohe Handlungsweise eines Negers. — Ein stämmiger Neger, Geo. Beckett mit Namen, erkor sich gestern Vormittag zwei kleine Knaben im westlichen Stadttheile zum Gegenstande seiner Kampfgelüste und theilte bei dieser Gelegenheit besonders an den Kleineren von Beiden, an den etwa achtjährigen Valentin Schultz einige recht derbe Püffe aus.

Jammernd und wimmernd lief der Kleine zu seiner Mutter und erzählte derselben, wie übel der Neger ihm mitgespielt habe. Als Frau Schultz darauf in gerechter Entrüstung den frechen Farbigen zur Rede stellen wollte, versetzte derselbe der Frau einen so heftigen Faustschlag in's Gesicht, daß sie ohnmächtig zu Boden sank.

Darauf wollte der Uebermüthige Fersengeld geben, wurde jedoch sofort von einem Wächter der heiligen Hermandad, welcher Zeuge des rohen Auftritts gewesen, ergriffen und nach dem westlichen Stationshause gebracht, wo Friedensrichter Peters ihn dem gerichtlichen Verfahren überwies.

Benjamin Franklin's Sprüchwort:
„Nicht durch Das, was man verdient, sondern durch Das, was man erspart, wird man reich"—sollte besonders in diesen harten Zeiten beherzigt werden. Röcke zum Waschen 40 Cts., weiße Westen zu $1, graue und schwarze Alpaca-Röcke. Serge-Anzüge in allen Farben zu $15 für die jetzige Jahreszeit. Positiv die billigsten Preise in der Stadt bei **C. N. Oehm & Sohn, Nr. 230, West-Pratt-,** nahe Hanoverstraße. (141–)

Der Duer-Hearn'sche Mordprozeß.

Fortsetzung des Verhörs der Entlastungszeugen.

Die Schußwunde und das Chloral.

Dreizehnter Tag.

(Spezialbericht des „Deutschen Correspondenten.")

Snow-Hill, Worcester-County, Md., den 12. Juni. — Beklemmende Schwüle herrschte heute dahier, der langersehnte Regen hat, obschon die Wolken bereits gestern sich zu entladen drohten, die dürstenden Fluren noch nicht erquickt, und Gerichtshof, wie Geschworene, Anwälte und Angeklagte — Alle leiden unter der drückenden Hitze.

Dr. John T. McMaster ward zuerst von der Vertheidigung als Experter und zur Beantwortung einer hypothetisch gehaltenen Frage über seine Ansicht Betreffs der Ursache des Todes von Frl. Ella Hearn aufgerufen.—Hülfsankläger Page beanstandete die Frage als incomplet und in ihren Angaben von durch die Zeugen ermittelten Thatsachen unrichtig. Mit den Erörterungen des Einspruches verging die Morgensitzung; um 12 Uhr pausirte der Gerichtshof bis ½2 Uhr.

Nachmittagssitzung.

Nachdem der Gerichtshof die hypothetisch gehaltene Frage der Vertheidigung abgeändert hatte, gab Zeuge Dr. McMaster folgende Erklärung ab: Der Hearn'sche Fall hat zwei Elemente der Gefahr für's Menschenleben enthüllt, die Wunde, welche bei einem nervösen Mädchen möglicher Weise zum Tode führen kann, und das Chloral, wie es gebraucht worden, das nach seiner Ansicht den Tod veranlaßt haben konnte. Er hat berechnet, daß die Patientin während fünfzehn Tage ihrer Krankheit ungefähr 120 Gran täglich bekam; Das sind jedoch nur Muthmaßungen oder ungefähre Annahmen. Die Wunde rief bei der Patientin einen Zustand hervor, welcher sie für die Wirkungen des Chlorals besonders emfänglich machte, und die natürlichen Folgen der Wunde, durch die ärztliche Behandlung verschlimmert, führten zu tödtlichem Ausgange. Weder die Wunde an und für sich, noch das Chloral allein würden den Tod zur Folge gehabt haben; aber von Beiden trug das Chloral als die bei Weitem stärkere Ursache am Meisten zum Tode bei. Das Ganze ist eine reine Frage von Wahrscheinlichkeiten und Möglichkeiten.

Hr. Page stellte hierauf ebenfalls eine hypothetische Frage an den Doktor, doch erhob Hr. Crisfield Einrede, und die Frage ward dem Gerichte gleichfalls zur Abänderung unterbreitet, das, um inzwischen die Vorlage zu prüfen, eine Pause bis Abends ½8 Uhr anordnete.

Abendsitzung.

Der Gerichtshof traf an der Page'schen Frage über die Ansicht bezüglich der Todesursache eine geringe Abänderung, worauf Dr. McMaster Folgendes antwortete: Soweit die Wunde in Betracht kommt, ist seine Ansicht dieselbe, wie er sie in der Nachmittagssitzung geäußert; auch in Ansehung des Chlorals kann er sie nicht wesentlich ändern. Die angegebene Menge Chloral war verderblich und erzeugte jenes Darniederliegen der Nerventhätigkeit, welches den Tod zur Folge hatte. Die primäre Ursache der Nervenschwäche war die durch die Pistolenkugel erlittene Erschütterung; diese Schwäche wurde durch das verabreichte Chloral nicht nur aufrecht erhalten, sondern noch verschlimmert. — Dr. McMaster mußte ein bis 9 Uhr währendes gründliches Kreuzverhör bestehen, widersprach sich jedoch in keinem Punkte.

Dr. Isaak L. Costen sprach seine Ansicht dahin aus, daß die Wunde an und für sich nicht bedenklich genug war, um den Tod herbeiführen zu können; bei angemessener Kur und günstiger Umgebung wäre die Kranke an den Folgen der Wunde nicht gestorben. Auch dieser Zeuge hatte ein scharfes Kreuzverhör auszuhalten.

Dr. Rufus G. Dashield, seit sieben Jahren praktischer Arzt, wurde über Chloral, seine Wirkungen, die Fälle, in denen er es verordnet, und die Symptome bei übermäßigem Gebrauche des Mittels verhört. Die hypothetische Frage über die Todesursache beantwortete er in ähnlicher Weise, wie College Costen; nach seiner Ansicht war auch die Nervenerschütterung nicht die Todesursache, sondern das fortgesetzte Einnehmen des Chlorals.

Dr. John Dale, seit fünf Jahren praktischer Arzt, mißt dem Chloral gleichfalls die Schuld an Frl. Hearn's Tode bei; es sei nahezu eine Unmöglichkeit, daß eine solche Verletzung den Tod nach sich ziehen sollte. Auf Hrn. Page's hypothetische Frage erklärt er die Wunde für die mögliche, den fortdauernden Chloralgebrauch für die wahrscheinliche Todesursache.

Abends ½12 Uhr trat Vertagung der Sitzung bis morgen früh 9 Uhr ein.

Dr. Pierce's "Favorite Prescription" (Lieblings-Verordnung) ist ein höchst wirksames Stärkungs- und Kräftigungsmittel, das zugleich die werthvollsten nervenberuhigenden Eigenschaften besitzt, die es besonders den Bedürfnissen schwächlicher Damen anempfehlen, die mit Rückenschwäche, innerlichem Fieber, Congestion, Entzündung, Schwärung oder mit nervösen oder neuralgischen Schmerzen behaftet sind. In allen Apotheken zu haben. (137,9,41&w)

Zweiter Prozeß Rechtenwald's wegen Tödtung Woyorinski's.

Drei Jahre nach der That freigesprochen.

Friedrich F. Rechtenwald, mit Johann Pscherer von den Großgeschworenen von Baltimore-County der Ermordung Wilhelm Woyorinski's angeklagt, wurde gestern im hiesigen Criminalgerichte prozessirt. Die dem Prozesse zu Grunde liegende Affaire ereignete sich am 18. Juni 1876 in Baltimore-County in der Nähe von Highlandtown, nördlich von Canton. Am 24. Oktober 1876 erhielten Pscherer und Rechtenwald in Towsontown ihren Prozeß, der mit des Ersteren Freisprechung endigte, während Rechtenwald des Todtschlages schuldig befunden wurde. Dem Letzteren bewilligte man in der Folge einen neuen Prozeß, worauf die Angelegenheit nach Baltimore verlegt und nach wiederholten Verschiebungen gestern endlich erledigt wurde.

Der Angeklagte ist gegen 30 Jahre alt und zollte den Verhandlungen die größte Aufmerksamkeit. Die von Hrn. R. R. Boarman geführte Vertheidigung verzichtete auf das Recht, einen Geschworenen-Prozeß zu verlangen, und unterbreitete ihrerseits die Entscheidung dem Richter Pinkney.

Bei'm ersten Prozesse theilten wir die Zeugenaussagen seiner Zeit ausführlich mit. Die gestern verhörten Anklagezeugen waren Georg Pohlmann, Dr. Pritchard, Eduard Heinz, Samuel Bowden und Peter Noha. Aus ihren Aussagen ergab sich folgender Thatbestand: Sonntag Nachmittag, den 18. Juni 1876, unternahmen Rechtenwald und Pscherer einen Spaziergang nach Highlandtown und kehrten in Frank's Wirthschaft ein, wo sie Pohlmann, Heinz und den Schmied Woyorinski trafen und in bereits angeheitertem Zustande Krawall anzufangen suchten. Die Beiden entfernten sich, wandten sich auf der Eastern-Avenue der Stadt wieder zu und mochten in langsamem Schritte etwa 400 Yards weit gekommen sein, als Pohlmann, Heinz und Woyorinski sie einholten; die Beiden suchten wiederum Händel, es kam zum Wortwechsel und zu Thätlichkeiten, wobei Pohlmann, nachdem er Pscherer niedergeschlagen hatte, vom Angeklagten in den Arm geschossen wurde. Nunmehr flüchteten Pscherer und Woyorieski auf ein Hrn. Noha gehöriges Haferfeld, wohin sie von den Anderen verfolgt wurden. In dem darauf folgenden Handgemenge erhielt der Verstorbene von Rechtenwald den tödtlichen Schuß; er ging dann zwanzig Fuß weit, als er niederstürzte, indeß Pscherer und Rechtenwald nach der Stadt entkamen.

Peter Noha, Sohn des Feldeigenthümers, kam, durch den Lärm angelockt, herbei. Wie er aussagte, sah er, wie drei Männer den am Boden liegenden Angeklagten mit Fußtritten mißhandelten; dieser blutete und sah leichenblaß aus.

Dr. Pritchard, der nächste Zeuge, fand eine zwei Zoll lange Wunde unter der linken Brustwarze; die Kugel traf die sechste Rippe und fuhr an dieser entlang rings um bis zum Rücken; Woyorinski starb am nächsten Tage.

Die Vertheidigung führte Benjamin Noha, Harry Bothwell, Frl. Betty Nagel und die HH. Beizer und Stewart vor; aus ihren Aussagen ging hervor, daß Rechtenwald und Pscherer von den drei Anderen bis in's Haferfeld verfolgt, Steine nach ihnen geworfen, und der Angeklagte geschlagen wurde. Die HH. Beizer und Stewart gaben dem Letzteren ein gutes Leumundszeugniß.

Zuletzt wurde Rechtenwald selbst verhört; er erklärte, die Drei hätten ihn und Pscherer zuerst angegriffen, und er habe den tödtlichen Schuß nur zur Selbstvertheidigung, während er am Boden gelegen, und die Drei über ihn hergefallen, abgefeuert.

Nachdem Hülfsstaatsanwalt Carr das auf solche Fälle bezügliche Gesetz verlesen hatte, erklärte Richter Pinkney, ohne erst des Vertheidigers Boarman Entgegnung auf die Argumentirung der Anklage abzuwarten, den Angeklagten für „nicht schuldig," und Rechtenwald verließ mit seinen ihm zu dem Ausgange des Prozesses gratulirenden Freunden den Gerichtssaal.

Gerichts-Verhandlungen.

Superior-Gericht.—(Vor Richter Dobbin.) Die „Merchants' und Miners's Transportations-Compagnie" gegen die „Associated Firemen's Assekuranz-Gesellschaft," Klage auf Auszahlung von $5000 auf Grund einer Police für Feuerbeschädigung des Dampfers „George Appold;" unter Verhandlung. — Für heute sind die Prozesse von Georg H. Williams, Curatoren Joseph R. Golibart, gegen James B. McPherson und der Curatoren Steuart und A. G. Brown gegen Patrick Conway, sowie die Einwände gegen des Auditors Conto in Sachen der Charles Water'schen Vermögensmasse zur Verhandlung angesetzt.

Common Pleas-Gericht. — (Vor Oberrichter Brown.) Der Staat in Offley's Namen gegen Ada Rose, Ebsworth und Dashiell, Klage gegen die Bürgen einer Vormünderin; unter Verhandlung. — Heute stehen Nr. 42, 43, 44, 46, 56, 57, 62, 63, 66, 67, 69, 74, 80, 82, 19, 89, 99, 104, 105, 68 und 106 der Prozeß-, Nr. 2956 der Sistir-Registrande auf der Tagesordnung.

Stadtgericht. — (Vor Richter Garey.) John Harris wider Georg und John Coburn, Verwalter des Thomas Coburn'schen Nachlasses, Klage auf Bezahlung von dem verstorbenen Thomas Coburn gelieferten Waaren; unter Verhandlung. — Hecht & Putzel gegen Louis W. und John L. Gettier; den Klägern $920 zuerkannt. — Für heute sind der schwebende Prozeß Harris' wider Coburn, sowie Nr. 158, 160, 79, 176, 182, 183, 185, 189, 145, 13, 53, 19, 20, 38, 27, 177, 121, 122 und 82 der Prozeß-Registrande für morgen anberaumt.

Stadtkreis-Gericht. — (Vor Richter Gilmor.) Gantdekrete wurden gestern gegen das Grundeigenthum der Beklagten in folgenden Prozessen erlassen, und die darin genannten Curatoren mit deren Vollzug betraut: die „Citizen's Security- und Land-Compagnie von Baltimore" gegen Anna M. S. und F. S. Weatherby, Grundstück an Calhoun-Straße, Curator Samuel Snowden; die „Newington-Land- und Darlehen-Compagnie von Baltimore" gegen Sophie und Jakob W. Müller, Grundstück an Ost-Madisonstraße, Curator Samuel Snowden; dieselbe Compagnie gegen Levi Z. Condon, zwei Grundstücke an Whatcoat- und an Preßtmanstraße, Curator Sam. Snowden.

Criminalgericht.—(Vor Richter Pinkney.) Freigesprochen: Friedrich F. Rechtenwald, Todtschlag Wilhelm Woyorieski's; G. Wilson, Thätlichkeit gegen Julius Jakobsjohn; Alonzo Keyser, Bestehlung von Marie Eichelberger um $42 und von Jennie Eichelberger um $20. — Zurückgelegt: Franz Gerwen, Diebstahl von John T. Ford gehörenden $18. — Stadtgefängnißhaft: Chas. Preston, ein Schwarzer, der Bestehlung der Sophie Feistler um 41 Cents geständig, 2 Tage. —Die Sitzung ward bis heute vertagt.

Folgenden Angeschuldigten soll heute der Prozeß gemacht werden: John Badger und Harry Brown, Diebsgewerbe; Bernard Reilly, Nathaniel S. Hoskins, Heinrich Edel, Karl T. Rösler, Bernard Cullen (2 Fälle), Patrick Maguire, James Cozine, Owen Garvey, Geo. Kilchenstein, Max Biederman, Spirituosen-Verkauf am Sonntage; Eugene Rosenbaum, Angriff auf Joh. Heller; Bernard Cullen, Führung eines Freudenhauses und Spirituosenverkauf an Minderjährige; Joseph Gäng, Halten eines Bordells; W. Depkin, Angriff auf L. Zerkenbach; Robert Seaton auf Katharine Tuttle; Georg Kingsmore auf John McMahon; John McMahon auf Geo. Kingsmore und Polizist Myers; John Kennedy auf Polizist Myers; Michael Welsh auf Mary Welsh; John Hunt, alias Miles, auf Susan Brown; Joh. Hartmann auf Geo. Quigley, Henry Wheatley auf den Schwarzen David Fortie; John Stevens, Neger, auf Dennis Brenat; John Waters, Neger, auf Rachel Williams; Charles Grob auf Henry Grob; Johann P. Helborfer auf Margarethe Wincker; D. G. A. Moore auf Joh. Waltemeyer; Mich. Cassidy, Jakob Murkland und Patrick Clark auf den Schwarzen Salomon Cornish; Owen Roberts, Zerstörung fremden Eigenthums; Jane McKee, Angriff auf Thomas H. Carter; Thomas H. Carter auf Jane McKee; Aaron Brag auf David Willson; Ludwig Lohn auf Kate Tuttle; Morris Lazarus auf John Brooks; P. Oates auf T. W. Grove und W. A. Smith; Willie Jackson auf Georg Lankau; Lewis P. Haslup auf Charles S. Matthews; Jakob Westernberger auf John Santry.

Große Auswahl von Stückwaare für bestellte Kleider in **L. Bar's Kleiderladen, Ecke Gay- und Fayettestraße.** (91–)

Lokal-Berichte aus Washington.

Ueberfahren. — Vom Blitze getroffen. — Polizeiliches. — Gerichtliches. — Vermischtes.

Washington, 12. Juni. — In der Nähe der Nord-Capitol- und J-Straße wurde gestern Abend gegen 7 Uhr der Knabe Hunt Larcombe von einem Karren des Stephan Tatty überfahren, und nicht unbedenklich am Kopfe und an den Füßen verletzt. Man transportirte den kleinen Verunglückten nach der Wohnung seiner Eltern Nr. 307, H-Straße, wo Dr. Suddarth ihn in ärztliche Behandlung nahm.

— Während des heftigen Gewitters schlug gestern Nachmittag gegen 4 Uhr der Blitz in den Schornstein der Wohnung des Generals Schenck, Ecke der Massachusetts-Avenue und 14. Straße ein, richtete jedoch glücklicherweise nur unbedeutenden Schaden an.

— Hr. August Smith reichte gestern eine Klage gegen die „Belt-Line"-Straßenbahn-Gesellschaft ein, in welcher er eine Entschädigungssumme von $20,000 verlangt für die Verletzungen, welche er erlitt, als er am 20. März d. J. von einem Straßenwaggon der genannten Gesellschaft überfahren wurde.

— Andrew B. S. Smith von New-York, welcher unter der Anschuldigung steht, Frl. Alice Ketcham in New-York um die Geldsumme von $40,000 beschwindelt zu haben, trat gestern Nachmittag in Begleitung des Geheimpolizisten Richard O'Connor seine Rückreise nach New-York an, um sich daselbst gegen die erhobene Anschuldigung zu verantworten.

— John McElligott machte gestern eine Klage gegen den Distrikt Columbia anhängig, in welcher er Schmerzens-Gelder zum Betrage von $20,000 verlangt, da er durch den Einsturz einer Sandgrube, welche nicht in der gesetzmäßigen Weise eingezäunt war, erheblich verletzt wurde.

— Frau Broodwell eröffnete gestern zum ersten Male das sogenannte Ohio-Zimmer in Mount-Vernon, welches ehemals vom General Washington als Bibliotheks- und Lese-Zimmer benutzt worden war, dem Publikum.

— In der vergangenen Woche starben nach dem letzten Bericht des Gesundheitsbeamten Dr. Townsend, im Distrikt 85 Personen, von denen 25 Weiße männlichen, 16 Weiße weiblichen, 25 Farbige männlichen und 9 Farbige weiblichen Geschlechtes waren. Von den Verstorbenen waren 33 unter 5 Jahre und 13 über 60 Jahre alt.

(Alexandria.) — Richter Lowe vom hiesigen Stadtgerichte verschied gestern Nachmittag gegen ½6 Uhr. Er war am 18. Mai vom Schlage getroffen worden.

Aus Martinsburg, W.-Virg.

(Zuwachs für's Zuchthaus.) — Der Neger Smith, welcher wegen Tödtung des Eisenbahnwächters C. Lantz des Todtschlages schuldig befunden wurde, ist zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. — John B. File wurde zu drei Jahren Zuchthaus verdonnert und vom Scheriff nach dem Institute abgeführt.

Berichte aus dem Innern des Staates.

(Aus Annapolis.)—Die Maschinisten-Cadetten dritter Klasse der Marine-Akademie haben gestern Nachmittag auf dem Schiffe „Standish" unter dem Befehle des Lieutenant-Commandeurs Folger ihre Sommer-Uebungstour angetreten, von welcher sie gegen Ende des Monats September zurückkehren werden.

(Aus Baltimore-County.) — Im Schachte Nr. 1 der Gunpowder-Wasserwerke wurde am Mittwoch durch einen Erdrutsch ein 35-jähriger Neger, Namens John Clark, getödtet und Luke West schwer verletzt. Der Verunglückte stammte aus Georgetown, D. C., und West ist aus Staunton, Virg. Bei der vom Friedensrichter Herbert über Clark abgehaltenen Leichenschau lautete der Wahrspruch „Tod durch Unfall." — Das republikanische Exekutiv-Comite von Baltimore-County wird am nächsten Mittwoch in Towsontown eine Conferenz halten.

(Erfolgreiche Einbrüche.)—Diebe brachen am Dienstag Abend in das Haus des Hrn. J. J. Myerly und in W. H. Wall's Laden in Simpsonville, Howard-County, ein. Aus Ersterem entführten sie Silbersachen und mehrere Dollars Baargeld, aus Letzterem die goldene Uhr des im Laden schlafenden Clerks Hrn. Hull, sowie $60 aus einer Geldschublade.

(Aus Annapolis.) — Das am Dienstage erfolgte Hinscheiden des Commodores F. A. Parker, Superintendenten der Marine-Akademie, hat hier allgemeines Bedauern hervorgerufen. Heute Nachmittag wird seine Beerdigung stattfinden.—Eine Feuerwehr-Compagnie unter dem Namen des Feuer-Departements der 3. Ward ist hier organisirt worden.

Schiffsnachrichten.

Der Dampfer „Wm. Kennedy," Capt. Foster, segelte gestern von hier nach Providence ab.
Der Dampfer „Geo. Appold," Capt. Loveland, fuhr gestern von hier nach Boston ab.
Der Dampfer „Falcon," Capt. B. Kirby, segelte gestern von hier nach Charleston ab.
Der Dampfer „Johns Hopkins," Capt. Parker, kam gestern von hier in Boston an.
Der Dampfer „Wm. Lawrence," Capt. Howes, fuhr vorgestern von Savannah, Ga., nach unserem Hafen ab.
Die norweg. Barke „Kong Sverre," Capt. Eliassen, von Bordeaux nach Baltimore bestimmt, verließ am 28. Mai Pauillac.
Die norwegische Barke „Bjorgvin," Capt. Heltz, und die italienische Barke „Rolando Secondo," Capt. Rolando, kamen gestern von hier in Queenstown an.
Die norweg. Barke „Taurus," Capt. Frivold, langte am 10. Juni von hier in Bordeaux an.
Die norweg. Barke „Guldenlove," Capt. Hansen, fuhr am Dienstage von Bremerhaven hierher ab.
Die engl. Barke „Nokomis," Capt. Cassidy, fuhr am Mittwoch von Londonderry nach dem hiesigen Hafen ab.
Der Schooner „Laura A. Webb," Capt. Munson, von hier nach San Andreas bestimmt, fuhr am 29. Mai von Bermuda weiter.
Der Schooner „Wordon & Evans" klarirte Mittwoch in Savannah nach Baltimore.
Vom Auslande trafen im hiesigen Hafen ein: die ital. Barke „Perseveranza," Capt. Ferranda, von Genua, die norweg. Barke „Heldos," Capt. Salvesen, von Cette, die dän. Brigg „Dronning Louise," Capt. Bondo, von Rio de Janeiro und die Brigg „Mary E. Leighton," Capt. Leighton, von Havanna.
An der Festung Monroe, Va., segelten vorgestern der englische Dreimaster „Lilian," von Antwerpen, die Barke „Hamoyden," Capt. Tobey, von Rio de Janeiro, und die norweg. Barke „Viator," Capt. Olsen, von Barcelona kommend und nach Baltimore bestimmt, vorbei.
Von der Festung Monroe, Va., fuhr vorgestern die norweg. Barke „Emil," Capt. Halstrom, von Tralee angekommen, nach Baltimore ab.
An der Festung Monroe, Va., langte vorgestern der Schooner „Helen Maria," Capt. Loot, von Matanzas, Cuba, an.
Nach dem Auslande klarirten im hiesigen Hafen: die Dampfer „Leipzig" nach Bremerhaven, „Black Watch" (engl.), Capt. McPherson, nach Rouen und „Alva" (span.), Capt. Longo, nach Liverpool, die Barken „Mary Graham" (engl.), Capt. Temple, nach Cork und „Uno" (norweg.), Capt. Lorentzen, nach Gloucester, die Schooner „San Blas," Capt. Hinton, nach Old Providence und „Bertha Ellen" (engl.), Capt. Davison, nach Turk's Insel.
Nach ausländischen Häfen fuhren von hier ab: gestern die Dampfer „Leipzig" und „Black Watch."

Grundstücks-Uebertragungen.

Isaak S. George &c. an C. Spillmann, Grundstück Südostseite der Fayette-, nahe Caststr., 16x105; $1250. Grundmiethe $48.
Caspar S. Desch an E. Eckstorm, Grundstück Nordseite der Weststraße, nahe Clarkson-Alley, 13x62; $150. Grundmiethe $39.
George C. Herschmann an F. C. Helldorffer, ein Grundstück; $525.
Anna Maher an B. Sullivan, Grundstück Ostseite der High-, nahe Prattstraße, 20x40; $1500. Grundmiethe $26.66⅔.
Elias Weal an F. Scheun, Grundstück Westseite der Stricker-, nahe Colestraße, 14x81; $500. Grundmiethe $42.
Francis A. Benson &c. an J. Hubner, Grundstück Südwestseite der Druid-Hill-Avenue, nahe Lanvalestr., 20x90; $2000. Grundmiethe $120.
Georg Hubner &c. an J. Nunan, Grundstück Südwestseite der Druid-Hill-Avenue, nahe Lanvalestraße; $2000. Grundmiethe $120.
George M. Gill &c. an W. G. Oler &c., Grundstück Südwestseite der Madison-, nahe der Burenstraße, 16x62; $540.
Hendel Straus &c. an den „Georg Washington-Bauverein F." Grundstück Ostseite der Central-Avenue, nahe Monument-Straße, 16x50; $175. Grundmiethe $30.
Joseph M. Cone an R. Popplein, Grundstück Ostseite der Fulton-, nahe Lafayette-Avenue, 21.10x101; $7300. Grundmiethe $132.
Laura F. Wallis an W. H. Wallis &c., Grundstück Nordwestseite der Biddlestraße, nahe Druid-Hill-Avenue; $850.
B. Gluck &c. an Wm. T. King, Grundstück Ostseite der Central-Avenue, nahe der Johnstr., 17.9¾x100; $4500. Grundmiethe $45.
John B. Tidy, jun., an die „Monumental-Feuer-Versicherungs-Comp.," Grundstück Ostseite der Scott-Straße; $300. Grundmiethe $50.
John B. Tidy, jun., an die „Monumental-Feuer-Versicherungs-Comp.," Grundstück Ostseite der Scott-Straße; $300. Grundmiethe $50.
John B. Tidy, jun., an die „Monumental-Feuer-Versicherungs-Comp.," Grundstück Ostseite der Scott-Straße; $300. Grundmiethe $50.
John B. Tidy, jun., an die „Monumental-Feuer-Versicherungs Comp., Grundstück Ostseite der Scott-Straße; $300. Grundmiethe $50.
Susan E. Barbour an P. H. Hoffmann, Grundstück Nordwestseite der Prestonstraße, nahe Park-Avenue; $550. Grundmiethe $22½.
Alnaide M. Laroque an W. E. Thornton, Grundstück Nordseite der Baltimore-, nahe Harrison-Straße; $2500. Grundmiethe $400.
Joseph W. Jenkins &c. an A. W. Machen, Grundstück Südseite der Monument-, nahe Howardstr., zwei Grundstücke; $23,000.
John Hubner &c. an J. A. Dixon, Grundstück Nordseite der Harlem-Avenue, nahe der Mount-Straße, 5.3½x140; $400.
Martha G. Gurke an Anna M. Ledermann, Grundstück Südseite der Eagerstraße, 15x90; $5.
Martha G. Gurke an Anna M. Ledermann, Grundstück Nordseite der Anthonystraße, 16x74; $5. Grundmiethe 1 Cent.
Wm. H. Weaver und Frau an Chas. H. Weaver, Grundstück Südseite der Prattstr.; $5.
John M. Frey an M. Laughlin, Grundstück Nordwestseite der Peach-Alley, 35x85; $875.
Thomas Hughes, Verwalter, an L. Ida Dukes, Grundstück Südseite der Lanvale-, nahe Careystraße; $1610. Grundmiethe $100.
John T. Shible, Administrator, an Michael Heagerty, Grundstück Südseite der Baltimorestr.; $2000. Grundmiethe $62.
Timothy Myers an Friedrich Kerchner und Frau, drei Grundstücke an der Ostseite der Stockton-Alley; $605. Grundmiethe $20.
John T. Morris, Verwalter, an Katharine Bellmeyer, Grundstück Nordseite der Lexington-, nahe der Gilmorstraße; $1200. Grundmiethe $90.
James Porter an Wilhelm Schnauffer, Grundstück Ostseite der Parkin-, nahe Prattstraße, 16.10x47; $25. Grundmiethe $60.

Sommernachts-Fest der „Steuben-Loge Nr. 87, Pythias-Ritter."

Nächsten Montag, den 16. Juni, veranstaltet die „Steuben-Loge Nr. 87, Pythias-Ritter," ihr zweites Picnic und Sommernachtsfest im herrlichen Darley-Parke an der Harford-Road, wo es an allen erdenklichen Volksbelustigungen nicht fehlen wird. Für Conzert- und Tanzmusik ist Capt. Weber's Musik-Corps engagirt worden. Unter anderen Vergnügungen ist vom Comite für ein Preiskegeln um namhafte Baargeldpreise gesorgt worden.

Graefenberg Kräuter PILLEN

Dreißig Jahre bekannt und von Allen, welche dieselben gebraucht haben, als sichere Kur für Kopfschmerzen, Leberleiden, Verdauungsbeschwerden, Gallen- und jede andere Art Fieber, anerkannt. Dieselben wirken mit größter Milde und stellen die Gesundheit Derer, welche an allgemeiner und nervöser Schwäche leiden, wieder her. Zu verkaufen bei allen Apothekern. **Preis 25 Cents per Box.**

NEUSTAEDTER'S
PAEDOTROPHINE
Deutsches Kindermehl

Der beste und vollkommenste **Ersatz für Muttermilch,** und ein gesundes, höchst kräftigendes, leicht verdauliches und schmackhaftes **Nahrungs-Mittel** für Säuglinge, kleine Kinder, Kranke, Verdauungsleidende und Reconvalescenten. Geprüft und empfohlen von der ärztlichen Fakultät. Preis, 50 Cts. per Büchse. Zu haben in allen guten Apotheken.

Stimmen aus dem Volke:

T. J. Barker, Chemiker im Laboratorium der Cooper Union, New York, schreibt: Herren P. Neustaedter & Co.
Meine Herren! Ich habe sorgfältig das von Ihnen hergestellte Präparat, genannt „Deutsches Kindermehl" untersucht und finde dasselbe völlig frei von irgend welchen schädlichen Eigenschaften oder Bestandtheilen. Es ist vorzüglich geeignet für die Ernährung von Kindern und Kranken, da es nahrhaft, leicht verdaulich und schmackhaft ist. Ich nehme keinen Anstand, dasselbe allen Denen anzuempfehlen, welche eines derartigen Nahrungsstoffes bedürftig sind.

Herr Carl Albrecht vom „Deutschen Volksblatt," Cincinnati, Ohio, schreibt: Herren P. Neustaedter & Co., New York.
Geehrte Herren! Erlauben Sie mir, Zeugniß abzulegen für die vortrefflichen Eigenschaften und unschätzbaren Wirkungen des von Ihnen fabrizirten Kinder-Nahrungsmittels „Deutsches Kindermehl" (Paedotrophine.) Dasselbe hat bei meinem Söhnchen wahrhaft wunderbaren Erfolg erzielt. Das Kind war von Geburt an kränklich, schwächlich und schrecklich mager, so daß ich oft fürchtete, es würde kaum möglich sein, es am Leben zu erhalten. Als es ca. 3 Monate alt war, machte meine Frau einen Versuch mit Ihrem „Kindermehl" und hat es seither ununterbrochen angewandt. Schon von der ersten Woche an war eine Aenderung zum Besseren bemerkbar. Das Kind war nach kurzer Zeit vollständig gesund und munter, wurde stark und kräftig, blieb während des Sommers von allen Krankheiten verschont, und ist jetzt, im neunten Monat, groß und stark für sein Alter und ein Bild der Gesundheit. Meine Frau hat Ihr Kindermehl mehreren ihrer Bekannten empfohlen und überall, wo es angewandt wurde, hat es sich ebenso glänzend bewährt wie bei uns. Es kann wirklich nicht warm genug empfohlen werden.
Achtungsvoll, Carl Albrecht.

Herr W. L. Keller, Apotheker und Chemiker von Baltimore, Md., schreibt: Herren P. Neustaedter & Co., New York.
Geehrte Herren! Nach einer 15jährigen Erfahrung als praktischer Apotheker und Chemiker, erkläre ich ohne Bedenken, daß Ihr „Deutsches Kindermehl" (Paedotrophine) der allervorzüglichste Artikel seiner Gattung ist, welcher je meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Meine Kenntniß seiner Bestandtheile, verbunden mit meiner Beobachtung seiner Erfolge in meiner eigenen Familie, sowie in zahlreichen anderen Fällen, wo dasselbe nach meinem eigenen Wissen angewandt wurde, nachdem viele andere Präparate, welche sich ähnlicher Vorzüge rühmten, sich nicht bewährt hatten, haben mich von dem großen Werthe und der Ueberlegenheit Ihres Artikels über alle anderen überzeugt. Ich zeichne, geehrte Herren, achtungsvoll als Ihr aufrichtiger
W. L. Keller.

Herr Hermann Thier, Geschäftsführer des „Wächter am Erie" von Cleveland, O., schreibt: Herren P. Neustaedter & Co., New York.
Geehrte Herren! Es gereicht mir zum größten Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß Ihr „Deutsches Kindermehl" in der That das beste Ersatzmittel für Muttermilch ist, wie ich aus dem gedeihlichen Zunehmen und Wachsthum meiner Kinder ersehe. Dasselbe hat sich in meiner Familie rasch eingebürgert und ist den vielen andern Kindernahrungs-Mehlen, mit denen ich Versuche gemacht hatte, ohne nennenswerthe Resultate bei meinen Kindern zu erzielen, unendlich vorzuziehen.
Achtungsvoll, Hermann Thier.

Bahnausflug des „Arion."

Die große Sänger-Exkursion nach Irving-Park an der „Baltimore Ohio-Bahn," nächsten Sonntag vom Gesangverein „Arion" veranstaltet, verspricht, nach allen Vorbereitungen zu urtheilen, einer der unterhaltendsten Ausflüge der Saison zu werden. Das Comite hielt am Mittwoch seine letzte Sitzung und berichtete, daß alle Arrangements getroffen seien, um den Theilnehmern einen genußreichen Tag in jovialem Sängerfreise zu bereiten. Der Sängerbund von Washington wird sich in corpore (aktive und passive Mitglieder) einfinden, desgleichen der „Arion" von Annapolis und verschiedene prominente hiesige Vereine. Es sind zwei Musikcorps engagirt, eines für Tanzmusik, das andere für Conzertpiecen; Gesangsvorträge der verschiedenen Vereine, Massenchöre, großes Preisschießen um bedeutende Geldsummen, akrobatische Produktionen, Wettlaufen (walking match) und sonstige Unterhaltungen stehen auf dem Vergnügungs-Programme. Sollte das Wetter günstig ausfallen, so wird die Theilnahme des Publikums voraussichtlich eine sehr bedeutende sein. Wegen der Abfahrt der Züge hole man sich im Anzeige Auskunft.

Volksfest der „St. Michaels-Ritter" von Baltimore.

Am Montag, den 16. Juni, findet das sechste große Volksfest der „St. Michaels-Ritter" von Baltimore in dem lieblichen Schreier'schen Parke an der Belair-Road statt, wozu bereits so viele umfassende Arrangements — Preiskegeln um namhafte Geldpreise, Conzert, Tanz u. s. w. — getroffen sind, daß jedem Theilnehmer ein genußreicher Nachmittag garantirt werden kann.

Dampfer „Pentz"-Exkursionen nach Orford.

Am Mittwoch, den 18. Juni, nehmen die schönen und allgemein beliebten Dampfer „Pentz"-Exkursionen nach Orford, welche von der Zeit an jeden Mittwoch stattfinden werden, ihren Anfang. Die Abfahrt ist auf 8 Uhr Morgens, und die Rückkehr gegen 7 Uhr Abends festgesetzt. Die Mondschein- und Abend-Exkursionen werden, wie im vorigen Jahre, an jedem Dienstag und Freitag veranstaltet werden. Die Zeit der Abfahrt bei diesen Mondschein-Exkursionen ist auf ½8 Uhr Abends und die Rückkehr gegen 11 Uhr Nachts festgesetzt. Für treffliche Concertvorträge am Bord ist die Prof. Winter'sche Kapelle engagirt worden.

Wer kann einen bösen Hals vertragen?

Niemand braucht ihn zu ertragen. Hance's Andorn-Syrup (Syrup of Horehound) heilt alle Halsleiden gründlich. Preis 25 Cents. Von Seth S. Hance Nr. 108, West-Baltimore-Straße, zu beziehen. (150–)

Was ein angesehener St. Louiser Arzt sagt:

Vorbeugemittel gegen Sumpffieber.—Das Colden-Liebig'sche Rindfleisch-Extrakt und tonische Kräftigungsmittel ist ein sehr angenehmer Diät-Artikel und besonders nützlich, wenn Tonica erforderlich sind; es bleibt im Magen, wenn andere Formen animalischer Nahrung von ihm zurückgewiesen werden. Bei Diphteritis, kaltem, Sumpf-, Nervenfieber und allen herabstimmenden Krankheiten ist sein Gebrauch von großem Nutzen. Wir haben es mit vorzüglichem Erfolge verordnet. J. H. Leslie, Med. Dr.; G. P. Copp, Med. Dr.; S. B. Parsons, Med. Dr.; R. A. Vaughn, Med. Dr.; Doktoren S. L. und J. C. Nidelet und viele Andere. (131–42)

In Louisiana, Mississippi, Alabama und Texas hat man sich seit Jahren davon überzeugt, daß man die Feldarbeiter in Reis, Zucker und Baumwollfeldern gegen Sumpffieber schützen kann, wenn sie angehalten werden, Dr. F. Wilhoeft's Anti-Periodic or Fever and Ague Tonic zu nehmen. Es giebt große Plantagen mit Hunderten von Arbeitern, auf denen jährlich nicht ein Fieberfall vorkommt, während früher in der Mitte des Sommers die Hälfte der Arbeitskräfte darnieder lag. Diese Medizin ist bei allen Droguisten zu haben. (131–42)

Geschwächte wieder hergestellt.

Opfer jugendlicher Unbedachtsamkeit, die jedes bekannte Mittel vergeblich probirt haben, können **gratis** ein einfaches Rezept zur raschen Heilung nervöser Entkräftung, vorzeitigen Verfalls, verlorener Kräfte und aller durch Ausschweifungen herbeigeführten Unordnungen erhalten. Jeder Apotheker hat die dazu nöthigen Bestandtheile. Man schreibe an **Davidson & Comp., Nr. 86, Nassaustr., New-York.**

(Okt.9,12Mt.,1.a.T.,4m.M.)

Mütter, gebraucht Monell's TEETHING CORDIAL. Ein zuverlässiges Mittel gegen Leiden der Kinder; es gibt kein besseres gegen Kolik, Magensäure und Darmbeschwerden. Zu 25 Cents bei Apothekern zu haben. (Apr20,12Mte)

Ein populäres Buch in deutscher und englischer Sprache.
Ehe! Mannbarkeit. Weiblichkeit! Hindernisse der Ehe! Ursachen und Heilung oder das „goldene Buch für Alle!" Wird, sorgsam versiegelt, gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken portofrei versandt.
Man adressire: GERMAN MEDICAL INSTITUTE, 521, Pine Street, St. Louis, Mo.

Elektrische Gürtel und Bandagen.

Wunderbare Heilungen!

—:0:—

Krämpfe, Nervenerschöpfung und Lähmung.

Attestat eines Arztes.

Chicago, Ill., den 28. Oktober 1878.

„An die „Pulvermacher'sche Galvanische Compagnie!"

Meine Herren! Zwei Wochen fast beständig wiederkehrender Starrkrämpfe und der Gebrauch beinahe unglaublicher Mengen von Chloroform und anderer schmerzstillender und betäubender Mittel hatten mich über alle Maaßen heruntergebracht; da ward ich von einem bösartigen Nervenfieber befallen, welches drei Wochen anhielt und mich bis zu einem Grade schwächte, von welchem man sich selten wieder erholt. Hülflos war ich und theilweise gelähmt, konnte nur mit großer Schwierigkeit einen Löffel voll am Leichtesten verdaulicher Nahrung verdauen und kaum schlafen.

In dem eben beschriebenen Zustande legte ich, während ich fürchterlich litt und jeden Augenblick einen Rückfall befürchtete, den Gürtel an, und fast augenblicklich spürte ich Linderung, fiel in einen angenehmen ruhigen Schlummer und erwachte erfrischt und erheblich gestärkt. Die Besserung dauerte fort, und meine Genesung ging äußerst rasch und befriedigend vor sich.

Aus den besten Gründen macht es mir daher Freude, für den Werth und die Wichtigkeit Ihrer Erfindung auch meinerseits Zeugniß abzulegen. Sowohl als Arzt, wie als Einer, der ihre wohlthätigen Wirkungen an sich selbst erfahren, erkläre ich dieselbe für unbedingt vorzüglich.

Joseph Judson Kendrick, Med. Dr.""

—:0:—

Pulvermacher's elektrische Gürtel kuriren Nerven-Erschöpfung.

„„Comptoir von **W. C. Davis,** Ofengießer.

Cincinnati, O., den 2. Jan. 1879.

An die „Pulvermacher'sche Galvanische Compagnie!"

Geehrte Herren! Viele Jahre war mein Vater mit einem Nervenleiden behaftet, welches so heftig wurde, daß er nicht mehr gehen und kein Geschäft besorgen konnte. Nachdem er die besten Aerzte in der Stadt zu Rathe gezogen und Hunderte von Dollars für ärztliche Behandlung ausgegeben, wurde er zum Versuchen eines Ihrer elektrischen Gürtel bewogen, den er erst einige Monate gebraucht hat; jetzt erfreut er sich besserer Gesundheit, als seit Jahren, besitzt prächtigen Appetit und kann wieder gehen und sich mit einer wahrhaft erstaunlichen Energie wieder umherbewegen.

Ich erachte es für meine Pflicht, wie nicht minder für ein Vergnügen, für die Wohlthaten, die ihm aus Ihrer Behandlung erwachsen sind, den herzlichsten Dank auszusprechen.

Achtungsvoll der Ihrige
Fred. W. Gardner.""

—:0:—

PULVERMACHER'S elektrische Gürtel heilen heftigen Rheumatismus, Schmerzen u. s. w.

„„Butler's Station, Pendleton-County, Ky., den 13. November '78.

An die „Pulvermacher'sche Galvanische Compagnie!"

Sechs lange Jahre litt ich an Rheumatismus in seiner schlimmsten Form. Zeitweise war ich durch ihn nahezu gelähmt und mußte an einer Krücke gehen. Nachts blieb der Schlaf mir fern, und oft verbrachte ich vor dem Kaminfeuer die Nacht in dem Versuche, Linderung zu erlangen. Vor ungefähr acht Monaten verschaffte ich mir einen Ihrer vollkräftigen Gürtel, und er hat wie durch Zauber gewirkt. Jetzt fühle ich keine Schmerzen mehr, bin „auf dem Damme," wie e zuvor, und habe in meinem Leben kein größeres Wohlbehagen empfunden, als seit zwei Monaten nach Anlegung des Gürtels.

Ueber dreißig Jahre habe ich den Fluß befahren, meine Krankheit und Kur sind vielen meiner Freunde bekannt, und stets werde ich Ihre Behandlungs-Methode empfehlen.

Capt. E. Pierce.""

—:0:—

Pulvermacher's elektrische Gürtel heilen Spermatorrhöe, Nervenschwäche usw.

„„Columbus, Ohio, den 24. Dezember 1878.

An die „Pulvermacher'sche Galvanische Compagnie!"

Werthe Herren! Aus Gerechtigkeit gegen Sie und Ihr bewunderungswürdiges Heilmittel wünsche ich über eine in meinem Falle durch den Gebrauch Ihres Gürtels und Suspensoriums herbeigeführte Kur zu attestiren. Vor vier Wochen gelangte das Packet durch die Post in meinen Besitz, und trotzdem mein Leiden (debilitas seminalis) sieben Jahre oder länger mich geplagt, kann ich doch mit Genugthuung erklären, daß ich jetzt, da ich Dieses niederschreibe, nahezu, wenn nicht vollständig, geheilt bin. Die schwächenden Absonderungen, sonst so häufig, haben aufgehört, und die so außerordentliche Nervosität ist geschwunden. Ich fühle mich wie neugeboren und nehme an Fleisch und Gewicht zu. Sie können sich leicht denken, daß ich in vortrefflicher Stimmung bin, und Ihnen habe ich dieses Alles zu danken. Wenn ich Ihnen in irgend einer Weise dienen kann, so gebieten Sie über mich. Aufrichtig
T. L. H.""

—:0:—

Pulvermacher's elektrische Gürtel kuriren Nierenleiden, Appetitlosigkeit u. s. w.

„„Chicago, den 15. Oktober 1878.

An die „Pulvermacher'sche Galvanische Compagnie!"

Meine Herren! Ich halte es für gerecht gegen Sie, daß ich Sie von meinem Falle und der Wirkung Ihrer elektrischen Behandlung in Kenntniß setze. Ich war von Nierenbeschwerden und Lendenschmerzen geplagt. In Folge davon wurde ich geistig niedergeschlagen, verlor den Appetit und hatte gräßliches Kopfweh. Auf Ihren Rath kaufte ich Ihre elektrischen zusammengesetzten Bandagen. — Nachdem ich dieselben einige Woche getragen, spürte ich entschiedene Besserung, und nach fünf oder sechswöchigem Gebrauche war ich gänzlich wieder hergestellt. Empfangen Sie hiermit meinen aufrichtigen Dank; ich werde Ihnen zur Erweiterung Ihrer Kundschaft in jeder legitimen Art und Weise behülflich sein.

Thomas H. Johnson,
Nr. 1016, Butterfield-Straße.

Spermatorrhöe, erschöpfte Lebensenergie usw.

„„Buffalo, N.-Y., den 1. Jan. 1879.

An die „Pulvermacher'sche Galvanische Compagnie!"

Werthe Herren! Die verlorene Kraft und Energie früherer Jahre sind mir durch Anwendung Ihres Gürtels und Suspensoriums total wiedergegeben worden. Ich fühle mich zwanzig Jahre jünger. Aufrichtig Ihr
H. L. D.""

☞ Betreffs weiterer Einzelnheiten lese man die beschreibende Broschüre und das „ELECTRIC-QUARTERLY," welches an Jeden franco mit der Post geschickt wird.

"Pulvermacher Galvanic-Comp."
Nr. 212, Broadway, New-York.
(Juni15,12Mt(Smfg)